

nur in die Theater und Klubhäuser gehört, sondern überallhin: in den Betrieb, ins Wohngebiet, in Erholungszentren, in Schulen und Institutionen. In jeder Grundorganisation muß man deshalb die Bedeutung der sozialistischen Kulturpolitik im gesellschaftlichen System des Sozialismus erkennen und Schlußfolgerungen für den eigenen Bereich ziehen. Auf der Grundlage eines vielfältigen, aktiven, kulturellen Lebens sollen in Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR neue Werke der Literatur, Musik, der bildenden Kunst entstehen, die die geschichtliche Leistung unseres Volkes, die Größe und Schönheit unseres Lebens, den Heroismus, den das werktätige Volk beim sozialistischen Aufbau vollbringt, meisterhaft darstellen.

Genossinnen und Genossen!

Dies sind einige Überlegungen, die nach Auffassung des Zentralkomitees während der Parteiwahlen eine Rolle spielen sollten. Man könnte sie in die uns allen bekannte Losung fassen: *Sozialistisch arbeiten, lernen und leben!*

Wir dürfen bei alledem nicht vergessen, daß unser großes friedliches und humanistisches Programm seine Gegenkräfte hat. Wir denken dabei nicht nur an rückständige Auffassungen oder Trägheit, die es bei uns noch gibt. Wir denken vor allem an den Klassenfeind - jenseits unserer westlichen Staatsgrenze -, den brutalen und gefährlichen westdeutschen Imperialismus und Militarismus. Er hat seine revanchistischen Pläne nicht aufgegeben, die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges zu korrigieren. Ihm ist die sozialistische DDR, der erste deutsche Arbeiter-und-Bauern-Staat, ein Dorn im Auge. Deshalb arbeitet er mit den verschiedensten Mitteln und Methoden gegen unseren Staat. Seine Pläne werden scheitern, denn die historische Wahrheit ist: Wir gehören zu den Siegern der Geschichte, er zu den Verlierern.

Wir haben an unserer Seite den mächtigsten Staat der Erde, die Sowjetunion, mit der uns brüderliche Zusammenarbeit verbindet. Jeder von uns hat gerade anlässlich des historischen 50. Jubiläums der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die eine Wende in der Weltgeschichte einleitete, die Kraft, Stärke und Überlegenheit der Sowjetunion und der sozialistischen Gesellschaftsordnung sehen können. Untrennbar ist das Kampfbündnis zwischen der KPdSU, der SED und den anderen Bruderparteien.

Wir haben an unserer Seite die anderen sozialistischen Staaten, mit denen wir im Warschauer Vertrag zusammenstehen. Wir haben zahllose